

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 11. Juli 2003

Guten Morgen!

Der gestrige Tag hatte etwas von den Tagen vor Oktober 2002. Erstmals seit langem war deutlicher Verkaufsdruck spürbar. Ob das der Beginn der Wiederaufnahme der bärischen Entwicklung ist, bleibt abzuwarten. Trendierende Märkte – wie diese Bewegung seit März - verfügen über ein Momentum, welches sich in der Regel nur langsam abgebaut. Dennoch: Die bisherige Nichtbestätigung des neuen Juli-Hochs der Nasdaq durch Dow und S&P500 ist bärisch zu werten. Der heutige Tag ist eine mittelgrosse Zeitprojektion. Solche Tage sind oft Trendtage.

-----

Betrachtet man den Volatilitätsindex des S&P100 (VIX), so fallen zwei Dinge auf: Seit zwei Monaten befindet er sich in einer untypisch engen Spanne; der 50-Tages-Durchschnitt (grüne Linie) unterdrückt jede Regung des VIX, zu steigen. Ich habe den Eindruck, als würde sich unterhalb dieser grünen Linie sehr viel Spannung aufbauen, die sich in einer explosiven Bewegung äussern wird.

## VIX-Tageschart



-----

Bloomberg berichtete gestern, dass „die Anträge auf US-Hypothekendarlehen in der letzten Woche den stärksten Rückgang seit Oktober 2002 hinnehmen mussten. Steigende Hypothekenzinsen sind dafür verantwortlich.“ Es scheint so, als ob die nächste Blase gerade zerplatzt.

-----

Ist es ein Zeichen der „Bärenzeit“, dass die Umgangstöne innerhalb Europas härter werden? Italienische Politiker beschimpfen den Deutschen an sich und sehen keinen Grund, sich zu entschuldigen. Eine schwedische Politikerin nannte laut „Spiegel“ Joschka Fischer einen „Terroristen“. Gut, sie entschuldigte sich. Ich habe den Eindruck, dass die Politiker in Europa angesichts der wirtschaftlichen Krisensituation zunehmend nervöser reagieren. Das Problem ist die Hilflosigkeit, Lösungen zu finden. Da kommen Frustrationen auf. Hoffentlich endet dies nicht im Rückbezug auf nationalistische Tendenzen. In den kommenden Jahren wird sich erweisen, wie gefestigt Europa wirklich ist. Als überzeugter Anhänger der europäischen Idee bin ich optimistisch.

-----

Gestern fand der zweite „Oberurseler Treff“ statt. Aufgrund der Überlänge der Veranstaltung mehr dazu in der nächsten Ausgabe. Nur soviel: Für mich ist dieser Austausch von einer erfrischenden Originalität gekennzeichnet. Die Etablierung ist geglückt. Dank auch an die Teilnehmer, die weite Anreisen auf sich genommen haben (Bitterfeld, Freiburg, Saarbrücken).

-----

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Mittleres Volumen. Das Aufwärtsvolumen betrug 251 Mio., das Abwärtsvolumen 1,19 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 82,5% vom Gesamtvolumen. Erstmals seit langem hoher Verkaufsdruck.

Der Dow schloss mit 9036,04 Punkten um 120 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 fiel um 13 auf 988,70 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1715,86 Punkten 1,8% niedriger; die Halbleiter endeten 2,9% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,9% auf 2538,45 Punkte.

Grösste Gewinner: -----; Grösste Verlierer: Halbleiter, Broker, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 115,14 Punkten, was einer Rendite von 4,71% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 31,10 Dollar. Steigend und könnte weiter steigen. Erdgas bei 5,38 Dollar.

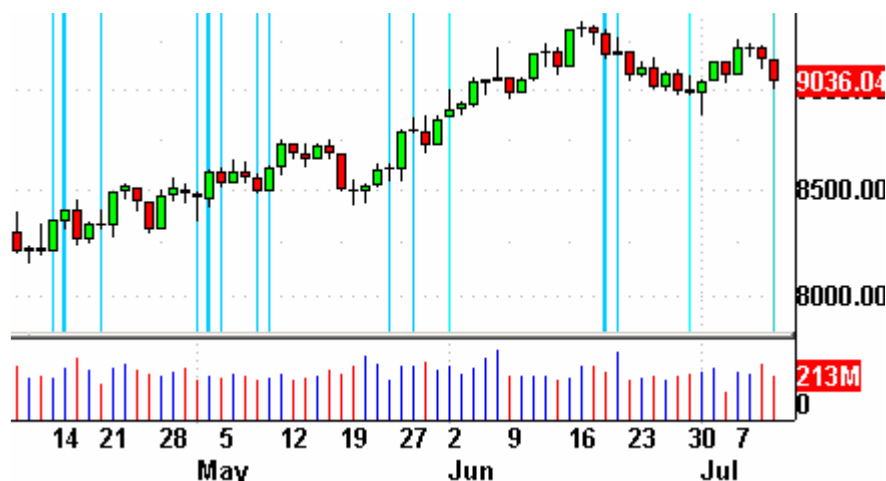
Der Dollar Index stieg auf 96,06 Punkte. Die Yen/Dollar Relation gestaltet sich zunehmend explosiv.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 344,10 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,79 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann um 0,4% auf 151,99 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,4%; er endete bei 77,54 Punkten. Newmont Mining verlor 7 Cents und endete bei 32,72 Dollar.

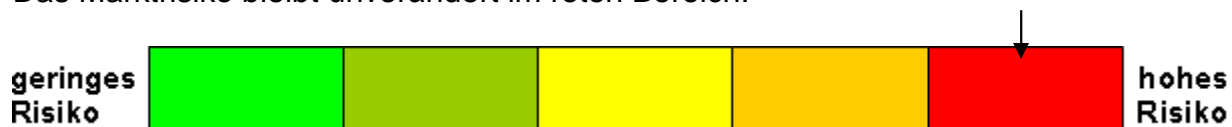
Wichtige Zeitprojektionstage: heute, 19. Juli

### Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,4% auf 21,53 Punkte. Der VXN stieg um 1,3% auf 33,66 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,73 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 80%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 35,71 Punkten.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



### Absacker

Ein Plädoyer für Europa. Deutschland, Grossbritannien und Frankreich müssen zusammenstehen. Aus der Financial Times London.

<http://news.ft.com/servlet/ContentServer?pagename=FT.com/StoryFT/FullStory&c=StoryFT&cid=1057562309582&p=1012571727092>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an [rrethfeld@wellenreiter-invest.de](mailto:rrethfeld@wellenreiter-invest.de) mit dem Kennwort „Probeabo“.